

Funk-Studio Halle vermittelt den Betriebsfunkredakteuren das Fachwissen

In den letzten Monaten werden im Betriebsfunk die aktuellen Betriebsfragen behandelt. Belegschaftsversammlungen, in denen Feinde entlarvt wurden, sind in einer Reihe von Betrieben direkt durch den Betriebsfunk übertragen worden. Es wurden Auszüge aus der Note der Sowjetregierung, aus Volkskammerreden usw. durch den Betriebsfunk gesendet. Audi die Methode der Reportage setzt sich im Betriebsfunk immer mehr durch. Trotzdem kann uns die Arbeit des Betriebsfunks noch nicht befriedigen.

Mangelnde Gegenständlichkeit der Sendungen, uninteressanter Inhalt, keine genügende Überzeugungskraft, wenige konkrete Beispiele aus dem Betrieb, trockene Sprache, ungenügende Teilnahme der Belegschaftsangehörigen - das ist es, woran unser Betriebsfunk krankt.

Die Ursache liegt darin, daß die Redakteure des Betriebsfunks meist sich selbst überlassen sind, daß die Betriebsparteiorganisation sie nicht anleitet, nicht die Linie der Sendungen festlegt. Die Sekretäre der Parteiorganisationen und die Vorsitzenden der Betriebsgewerkschaftsleitungen sprechen nur höchst selten über den Betriebsfunk. Daraus ist zu ersehen, wie sehr dieses wichtige Mittel der Massenaufklärung in den Betrieben unterschätzt wird.

(Auszug aus der Rede des Genossen Oelfner „Über die Verbesserung der Arbeit der Presse und des Rundfunks“ auf der 16. Tagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 17. bis 19.9.1955)

Es verstehen noch nicht alle Betriebsfunkredakteure die vielen Möglichkeiten, die dem Betriebsfunk in der Agitation gegeben sind, völlig auszunutzen. Das ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Betriebsfunkredakteure nicht mit allen Feinheiten der Funkarbeit vertraut gemacht sind.

Bei der Anleitung der Betriebsfunkredakteure im Bezirk Halle hat das Studio Halle des Staatlichen Rundfunkkomitees einen großen Anteil. Nach dem 16. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei übernahmen die Genossen Redakteure vom Studio Halle die fachliche Anleitung aller Redakteure aus den Betrieben des Bezirkes. Nach Rücksprache mit der Bezirksleitung Halle wurde festgelegt, diese fachliche Schulung einmal im Monat in den Räumen des Studios durchzuführen. Bereits im September des vergangenen Jahres wurde damit begonnen. Das erste Schulungsthema behandelte, wie ein Sendeplan ausgearbeitet wird. Wenn bis dahin noch wenige Redakteure nach einem Sendeplan arbeiteten, so ist nun erreicht worden, daß alle Redakteure aus dieser Lektion gelernt haben. Sie haben nun einen Plan, der von der Parteileitung bestätigt wird. Die folgenden Schulungen beschäftigten sich mit den einzelnen Formen der Funkarbeit. So z.B. die Reportage, das Interview, das Gespräch, die Montage, das Porträt, die Plauderei, die Hörfolge und die Gemischtsendung. Um den Redakteuren die einzelnen Formen verständlicher zu machen, wurden vom Studio verschiedene Sendungen als Beispiel gebracht. In der Aprilschulung wurde vom Genossen Gärtner das Gestalten einer operativen Sendung behandelt. Bei dieser Lektion kam besonders zum Ausdruck, welche Mühe sich die Genossen vom Studio Halle bei der Anleitung der Betriebsfunkredakteure gaben. Nicht nur die Erfahrungen ihrer Arbeit vermittelten sie den Redakteuren in ihren Lektionen, sondern sie ließen sich sogar noch von der zentralen Rundfunkschule Weimar Unterlagen für diese Lektionen geben.

Nach der Diskussion über das Thema der Lektion wurden Funksendungen aus verschiedenen Be-

trieben abgespielt. Für jede Schulung wird ein bestimmtes Betriebsfunkstudio beauftragt, eine Sendung mitzubringen. Damit aber keine gestellten Sendungen gebracht werden, bekommen die Betriebsfunkredakteure vom Studio Halle erst einige Tage vor der Schulung Bescheid, welche Sendung sie mitzubringen haben. Dann wird darüber diskutiert und die Sendung kritisch eingeschätzt. Durch eine gute Diskussion helfen alle Redakteure mit, die Betriebsfunksendungen zu verbessern. Nur durch eine helfende Kritik können die Fehler erkannt und beseitigt werden.

Es ist festzustellen, daß sich die Betriebsfunksendungen von Mal zu Mal entwickeln und verbessern. Die Initiative der Genossen vom Studio Halle hat im richtigen Moment eingesetzt. Die Werktätigen in unseren Betrieben haben das Recht inhaltlich gute und interessante Sendungen zu hören, deshalb wird in der Schulung auch der Stil und die Sprache in der Rundfunkarbeit behandelt. Gleichzeitig wird allen Redakteuren die zu der jeweiligen Sendung notwendige Literatur angegeben.

Bisher dauerte die fachliche Schulung bis zum Mittag. Anschließend gab ein Vertreter der Bezirksleitung Halle den Redakteuren Hinweise, auf welche politischen Hauptaufgaben sich der Betriebsfunk in den nächsten vier Wochen orientieren muß. Dabei kam die politische Anleitung zu kurz, und es wurde beschlossen, sie an einem anderen Tag in der Bezirksleitung durchzuführen.

So arbeiten die Bezirksleitung, das Studio Halle des Staatlichen Rundfunkkomitees und die Redakteure der Betriebsfunkstudios gemeinsam an der Verbesserung der Betriebsfunksendungen im Bezirk Halle und verwirklichen damit die Worte des Genossen Fred Oelfner auf der 16. Tagung unseres Zentralkomitees, als er über die Arbeit der Presse und des Rundfunks sprach: „Die Verbesserung unserer Arbeit auf diesem Gebiet ist ein untrennbarer Bestandteil des neuen Kurses. Unser Erfolg in dieser Arbeit wird zugleich ein Erfolg des neuen Kurses sein!“

Karl Trost